

Forderungen der CDU Neustadt zum SüdLink

Die CDU Neustadt bekennt sich zur Energiewende und daher grundsätzlich auch zum Bau der von Nord- nachSüddeutschland zu erstellenden „Stromautobahn“ SüdLink.

Eine durch das Stadtgebiet Neustadt führende Stromtrasse wird von uns jedoch nur akzeptiert, wenn Tennet als Leitungsbetreiber die geplante Trassenführung mit nachvollziehbaren objektiven Kriterien begründen kann.

Im Neustädter Land darf nur eine SüdLink Stromtrasse zur Ausführung kommen, die nachweislich keine vermeidbaren Auswirkungen für unsere Bürgerinnen und Bürger hervorruft und nur einen möglichst geringen Eingriff in Flora und Fauna hervorruft.

Wir fordern daher für das Trassenfindungsverfahren die Einhaltung folgender Planungsgrundsätze:

- im Sinne des Rücksichtnahmegebotes muß die Stromtrasse, einen Mindestabstand zu planerisch ausgewiesenen, faktisch im planerischen Außenbereich vorhandenen Siedlungsgebieten, Einzelhäusern und Splittersiedlungen, sowie Gewerbegebieten einhalten, in denen sich dauerhaft Menschen aufhalten.
- durch die Stromtrasse darf eine geordnete bauliche Entwicklung unserer Stadt und Dörfer nicht eingeschränkt noch verhindert werden.
- Eingriffe in die land- und forstwirtschaftliche Nutzung sind zu minimieren und gegenüber den Grundeigentümern und Flächenbewirtschaftern angemessenen dauerhaft zu entschädigen.
- zum Schutz von Eigentum und Natur ist die Stromtrasse maximal bodensparend und bodenschonend zu konzipieren.

Vorrangig ist

- eine Schmaltrasse (z.B. AGS-Verfahren) zu planen.
- die Trassenführung als gebündelte Trassenführung in öffentlichen oder privaten Wegen zu planen. Falls dies mit der vorhandenen Infrastruktur nicht möglich sein sollte, ist die Infrastruktur der Stromtrasse anzupassen (Umlegung / Flurbereinigung)
- erforderlicher ökologischer Ausgleich ist soweit möglich innerhalb der Stromtrasse umzusetzen.